



Themen in dieser Ausgabe:

- Der schönste Grund, nicht zur Bundesversammlung zu erscheinen
- Transparency International in Rumänien pro Monarchie
- König Carl Gustaf widerspricht US Präsident Trump
- 100 Jahre Abdankung des Zaren
- Infantin Cristina freigesprochen
- Zustimmung zur norwegischen Monarchie erreicht Spitzenwert

Jahr 12, Ausgabe 3

26.02.17

Bezieher: 635

Der schönste Grund, nicht zur Bundesversammlung zu erscheinen

Peter Harry Carstensen, seines Zeichens Ministerpräsident des Bundeslandes Schleswig-Holstein von 2005 bis 2012, gab der Bundesversammlung einen Korb. Der Grund: Sein Dackel ist krank. Dackel Lawrenz (fünf Jahre alt) hat nämlich einen Bandscheibenvorfall und bedarf täglicher Pflege, die den Ministerpräsidenten a. D. daheim unakkömlich macht. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt, denn in seiner Funktion in Schleswig-Holstein hat *Carstensen* ja bekanntlich auch so gar keine Außentermine.

Andere schöne Gründe, dieser Farce fernzubleiben? Vielleicht kommt ja noch eine nette Wiederholung eines Rosamunde-Pilcher-Filmchens im Gebührenfernsehen. Oder die Bahn kam mal wieder zu spät. Beim Buffet gibt es keine Krabbenschnittchen. Und überhaupt, das Wetter. Es ist Februar und damit ohnehin viel zu kalt, die lange Reise nach Berlin anzutreten. Ein echter Grund wäre vielleicht auch der eine oder andere Name auf der Liste der Geladenen, denn bekanntlich können Stimmen auch an Prominente aus dem öffentlichen Leben Deutschlands delegiert werden – einer dieser Menschen war zum Beispiel die sogenannte Drag Queen Olivia Jones. Und ob man sich das wohl antun möchte?

Am Ende blieben nur sieben Mitglieder der Bundesversammlung der überflüssigen Wahl komplett fern, jedoch enthielten sich über 100 ihrer Stimme – vielleicht war das Buffet am Ende ja doch genug Grund, zumindest hinzugehen. L.R.



Wichtiger als Steinmeier: Dackel Lawrenz.

Transparency International in Rumänien pro Monarchie

Der Direktor von Transparency International in Rumänien, *Victor Alistar*, hat sich für die Restauration der Monarchie ausgesprochen. Obwohl er nicht unbedingt ein grundsätzlicher Freund der Staatsform sei, gehörten Monarchien zu den am wenigsten korrupten Regimen, was eine Restauration in Rumänien zu einer Notwendigkeit mache, so *Alistar*.

Gegenwärtig gehen Tausende Rumänen gegen die Regierung auf die Straße, weil sie ein Dekret erlassen wollte, daß es ermöglichen sollte, Korruptionsverfahren leichter wegen Geringfügigkeit einzustellen. Viele Rumänen hegen da-

bei den Verdacht, daß es bei dem Vorhaben im Speziellen darum ging, Regierungsmitglieder vor der Strafverfolgung zu schützen. Nach mehrtägigen Protesten wurde das Gesetz zurückgezogen, doch gingen die Proteste weiter und führten unter anderem zum Rücktritt des Justizministers, doch auch dies besänftigte die Rumänen nicht, die bei eisigen Temperaturen unter Null in zahlreichen Städten weiter demonstrieren. Auch zahlreiche Fahnen der rumänischen Monarchie konnten bei den Demonstranten ausgemacht werden. *Kronprinzessin Margareta* sicherte den Demonstranten in einem öffentlichen Schreiben derweil ihre moralische Unterstützung zu. L.R.


Romanians,
Our public life is undergoing a difficult moment. If we have gone astray, the reason is not only political. The habit of wielding power arbitrarily has been passed down from one generation to the next for decades after decades in our history. This grim reality has nothing to do with elections or with the alternation of power. Often, people in high office are convinced that to subordinate their institution is proof of loyalty, and that ethics are for the weak.
Romania is a European country like any other. But the hard conditions we had to confront during the communist dictatorship have left their traces in our mentality. Respect for the law is not a theoretical abstraction, but part and parcel of our everyday public and private life. We respect the Constitution, the law, and tradition, and we conduct ourselves morally for our own sake, for the good of our family, not merely because our European or trans-Atlantic partners urge us to do so.
In recent years the world has shown us that democracy is not forever safe. Society must earn the right to a free future every day. This is why it is vital that civil society keep watch to ensure that state power is used correctly. It is uplifting to see that Romanians preserve the noble tradition of standing for principles and ideals.
I hope to see a Romanian State made up of solid institutions and served by people with self-respect. Only then will we be truly free.
So help us God!

Margareta,
Custodian of the Crown of Romania

Kronprinzessin Margareta [schrieb am 2. Februar](#) an die Demonstranten.

König Carl Gustaf widerspricht US Präsident

Nach dem schwedischen Fehlgriff von US-Präsident *Donald Trump*, der von einem terroristischen Vorfall in Schweden am Vorabend sprach, von dem im Land selbst keiner etwas wußte, hat *König Carl XVI. Gustaf von Schweden* in einer außergewöhnlichen Weise die Medien in Schutz genommen. In der Regel äußert sich der Monarch nicht politisch und wenn er es doch tut, hört das ganze Land zu. In diesem Fall sagte *König Carl Gustaf* in einem Interview mit der Zeitung *Sydsvenskan*, es brauche im Land ernstzunehmende Medien, die Quellenkritik übten, also immer die Nachrichtenquellen überprüfen. Für das Ansehen des Landes im Ausland sei aber auch wichtig, daß

die Medien nicht immer nur von Gewalt und Totschlag berichteten: „*Es ist wichtig, gute Beispiele in den Medien vorzustellen. Im Bereich der Immigration gibt es gute Entwicklungen und Untersuchungen, von denen wir selbst in Schweden nichts erfahren. An der Universität Malmö leisten sie gute Analysearbeit zu Einwandererthemen.*“ *König Carl Gustaf* und *Königin Silvia* hielten sich zwei Tage in der Stadt auf, weil sie den Generalgouverneur von Kanada, *David Johnston* und Gattin, während eines Staatsbesuchs in die in Verruf geratene Gegend begleiteten, ohne daß ihnen ein Haar gekrümmt wurde. Es ist bereits das zweite Mal, daß *König Carl Gustaf Donald Trump* widerspricht. 2015 wurde der Mon-

arch auf dem Weltklimagipfel in Paris gefragt, was er denn von den US Politikern halte, die behaupteten, es gebe keinen von Menschen verursachte Erwärmung. Der König entgegnete, das sei absurd und sehr weit von der Wirklichkeit entfernt. H.S.



Staatsgast in Schweden: Der kanadische Generalgouverneur David Johnston

100 Jahre Abdankung des Zaren



Corona-Leser Moritz Hunzinger erfuhr eine besondere Ehre, als ihn SKH *Dom Duarte Pio, Herzog von Bragança* und Oberhaupt des portugiesischen Königshauses, am 4. Februar in den [Orden unserer lieben Frau von der Empfängnis von Villa Visiosa](#) (Ordem de Nossa Senhora da Conceição de Vila Viçosa) aufnahm. In der Kathedrale von Braga überreichte *Dom Duarte* dem neuen Ordensritter die Insignien und die Urkunde seiner Mitgliedschaft.

Die Niederlage im russisch-japanischen Krieg 1904/05, die Schüsse auf Arbeiter in Sankt Petersburg, ebenfalls im Jahr 1905, und kaum Verbesserungen der Lebensbedingungen der einfachen Bevölkerung: Die Regierungszeit von *Nikolaus II.* (1894-1917) war nicht mit Glück gesegnet. Der russische Kriegseintritt 1914 war dann der Anfang vom Ende. Rußland war auf einen langen Krieg nicht vorbereitet und konnte die Versorgung der eigenen Bevölkerung noch weniger garantieren, als das Deutsche Reich, dessen Versorgungslinien von der See her blockiert waren. Nach den schweren Niederlagen von Tannenberg, Gorlice-Tarnow und dem Rumänienfeldzug glaubten außerdem immer weniger Russen an einen erfolgreichen Ausgang des Waffenganges. Obwohl *Kaiser Wilhelm II.* bereit war, seinem Cousin äußerst günstige Friedensbedingungen einzuräumen, wurde Rußland von einer kleinen franko- und anglophilen Elite im Krieg gehalten, gegen die er sich nicht durchsetzen konnte. Außerdem machte der Zar noch einen weiteren, schwerwiegenden Fehler, indem er den direkten Oberbefehl über die Truppen übernahm. Nun wurde er direkt für die schweren russischen Niederlagen an der Front verantwortlich gemacht, während seine ohnehin unbeliebte, da deutschstämmige Frau immer stärker unter den Einfluß des Wanderpredigers *Rasputin*

geriet. Als es in Sankt Petersburg am 23. Februar 1917 (julianischer Kalender) zu Volksaufständen kam, befahl der Zar am 27. Februar (julianischer Kalender), diese niederzuschlagen, aber das Militär folgte ihm schon nicht mehr. Am 26. löste er zudem die Duma auf, doch auch diese war nicht gewillt, diesem Befehl Folge zu leisten. Am 2. März unterzeichnete der Zar schließlich eine Abdankungsurkunde zugunsten seines Bruders, des *Großfürsten Michael*, welcher jedoch schon am Tag darauf ebenfalls abdankte. *Nikolaus II.* konnte zunächst nach Zarskoje Selo zurückkehren, wo er bis zum August unter Aufsicht jedoch auch recht ungestört lebte. Im August wurde er dann von der bürgerlichen Regierung, die den Krieg fortsetzen ließ, in den Ural deportiert. Da fehlten nur noch zwei Monate zu einer weiteren Revolution, die nicht nur das Schicksal der Romanows besiegelte, sondern auch die Revolutionäre aus dem Februar, die den Zar zur Abdankung zwangen, hinwegfegte. L.R.



Die Zarenfamilie in Friedenszeiten

Infantin Cristina freigesprochen

Aufatmen in Spanien: *Infantin Cristina* ist nicht in die Korruptionsaffäre ihres bürgerlichen Ehemannes *Iñaki Urdangarin* verwickelt, welcher selbst zu sechs Jahren und drei Monaten und einer hohen Geldstrafe verurteilt worden ist. Dieses Urteil fällt das zuständige Gericht in Palma de Mallorca, wo die Stiftung des Ehemannes von *Cristina* ansässig war, über die laut Auffassung der Richter



Infantin Cristina und Ehemann Iñaki Urdangarin beim Verlassen des Gerichtsgebäudes.

systematische Geldwäsche, Veruntreuung und Steuerhinterziehung begangen wurden.

Die Staatsanwaltschaft hatte auf Freispruch für die Infantin plädiert, während eine Nebenklage acht Jahre Haft forderte.

Das Verfahren hatte sich seit 2012 hingezogen und den Beliebtheitswerten des spanischen Königshauses zeitweilig sehr geschadet, was sich aber mit dem Regierungsantritt von *König Felipe VI.* schnell [wieder zum Positiven geändert](#) hat. Das Königshaus betonte derweil in einer Stellungnahme zu dem Urteil, die Unabhängigkeit der Justiz voll anzuerkennen. L.R.

Charles Maurice de Talleyrand:

Wer eine Wahrheit verbergen will, braucht sie nur offen auszusprechen - sie wird einem ja doch nicht geglaubt.

Zustimmung zur norwegischen Monarchie erreicht Spitzenwert

Pünktlich zum 80. Geburtstag von *König Harald V.* am 21. Februar veröffentlichte der Staatliche Fernsehsender NRK eine Meinungsumfrage. Sie wird den Monarchen gefreut haben, denn 81% seiner Untertanen erklärten, sie seien mit der Monarchie zufrieden. Nur 15% waren dies nicht. Schon zuvor hatte *König Harald* [ausgeschlossen, daß er abdanken werde](#). Er habe bei der Thronbesteigung einen Eid geleistet und diesen gedenke er zu bewahren, bis er sterbe. Eine nähere Betrachtung der Meinungsbefragung er-



gibt interessante Details. So sind zum Beispiel mehr jüngere Norweger Monarchisten. Die Unterdreißjährigen befürworten die Monarchie zu 82%, bei den über 50 Jahre alten Norwegern sind es „nur“ 79%. Die größte Unterstützung erfährt die Monarchie in Nordnorwegen und an der Südküste, während es in der Hauptstadt Oslo 69% sind. H.S.

Tage:

12. März 1867: Die letzten französischen Truppen verlassen das Kaiserreich Mexiko.

15. März 1922: Sultan Ahmed Fuad von Ägypten nimmt anlässlich der Unabhängigkeitserklärung des Landes den Königstitel an.

Impressum:

Herausgeber: V.i.S.d.P. Lukas Rottnick, Pasteurstraße 32, 10407 Berlin, **E-Mail:** corona_redaktion@yahoo.com

Autorenverantwortung: Für namentlich oder mit Initialen gekennzeichnete Artikel ist der Autor alleinverantwortlich. ©Krone:David Liuzzo

Erscheinungsweise: Der Rundbrief erscheint alle drei Wochen.

Bezugsweise: Die pdf-Datei ist kostenlos erhältlich. Interessenten wenden sich an die Redaktionsadresse, um sich in die Verteilerkartei eintragen zu lassen. Webseite zum Herunterladen *aller* Corona-Ausgaben: <https://coronanachrichten.wordpress.com>, Kontakt auf [Facebook](#)

Copyright: Alle Rechte an den Artikel liegen bei der Redaktion und den Autoren. Nachdruck oder elektronische Verbreitung einzelner Artikel ist nur mit Zustimmung der Redaktion sowie des Autors möglich. Die unveränderte Weitergabe des Rundbriefs ist gestattet. Leserbrief und Beiträge zur Veröffentlichung in **Corona** bitte an: corona_redaktion@yahoo.com; Redaktionsschluß dieser Ausgabe: 25. Februar 2017